Apfelwickler-Lockstoff

Zielorganismen: Apfelwickler (*Cydia pomonella*)

ANWENDUNGSBEDINGUNGEN

- **Einsatzort:** Trichter- oder Delta-Falle
- **Einsatzzeit:** Mitte Mai – Mitte August
- **Temperatur:** >15 °C
- **Fallendichte:** 50 - 80 Fallen pro ha
- **Anwendungsdauer:** Lockstoff-Dispenser nach 5 Wochen ersetzen

AUSBRINGUNG

1. Einweghandschuhe anziehen, Verpackung des Lockstoff-Dispensers öffnen und Dispenser herausnehmen.
2. Lockstoff-Dispenser in das grüne Körbchen der Trichterfalle oder auf dem Leimboden der Delta-Falle mittig platzieren.
3. Falle wieder ausbringen.

FUNKTIONSWEISE

Der Sexual-Lockstoff (Pheromon) der weiblichen Apfelwickler lockt die männlichen Falter an.

Durch das stetige Wegfangen der männlichen Geschlechtspartner kommt es zu einer verringerten Vermehrung und der Befall geht beständig zurück. Die Methode ist zur Befallskontrolle (Monitoring) und auch zum Massenfang geeignet.

ERFOLGSKONTROLLE

Die durch den Sexuallockstoff angelockten männlichen Apfelwickler sind in der Fanglösung (Trichter-Falle) oder auf den Leimböden (Delta-Falle) sichtbar.

HINWEISE

Der Sexual-Lockstoff (Pheromon) wirkt artspezifisch und ist für den Menschen völlig ungefährlich und geruchsneutral.

LAGERUNG

Die Dispenser gekühlt oder eingefroren lagern.

BIOLOGIE

Der Apfelwickler kommt hauptsächlich an Apfel, aber auch an Kirsche, Birne und Pflaume vor. Die Hauptflugzeit der Falter liegt Mitte Mai und im Juli.

Die ausgewachsenen Raupen überwintern in Rindenritzen und anderen Verstecken am Baum, die Verpuppung erfolgt Ende April – Anfang Mai. Die 1. Falter-Generation schlüpft Mitte bis Ende Mai; sie ist dämmerungsaktiv bei Temperaturen >15 °C.

Unverwechselbares Merkmal der bis zu 20 mm großen Falter sind die metallisch glänzenden, kupferfarbenen Spiegel in der Nähe der Spitzen der braunen Vorderflügel. Die Weibchen beginnen unmittelbar nach der Paarung mit der Ablage der ca. 1 mm großen, uhrglasförmigen Eier (20 - 80 Stück) an Früchten, seltener an Blättern und Trieben.

Nach 8 - 14 Tagen schlüpfen die Raupen, die sich nach kurzer Fraßtätigkeit an der Fruchtschale von der Seite her oder durch die Kelchgrube bis zum Kerngehäuse einbohren. Ein Befall ist nun äußerlich durch die braunen Kotkrümel am Bohrloch zu erkennen.

Ende Juni fallen die ersten Früchte zu Boden. Nach 4 Wochen Fraß verlassen die Raupen die Äpfel und spinnen sich am Stamm hinter Borkenschuppen ein.

In warmen Jahren erfolgt noch die Verpuppung und der Schlupf der 2. Falter-Generation sowie die Eiablage im August. Die nun schlüpfenden Raupen schädigen die reifenden Früchte, was zur Notreife und Fruchtfall führt. Die Raupen dieser Generation überwintern am Stamm hinter Borkenschuppen und verpuppen sich erst im folgenden Frühjahr.

re-natur GmbH
Biologischer Pflanzenschutz
Am Pfeifenkopf 9
24601 Stolpe

Tel.: 04326 986-10
Fax: 04326 986-11
www.re-natur.de
pflanzenschutz@re-natur.de

Öffnungszeiten:
Biologischer Pflanzenschutz
Montag – Freitag
8:00 Uhr – 16:30 Uhr